


























## Frischer, störanfälliger Triebschnee

	2000 m	Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Ankogelgruppe, Muhr, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Niedere Tauern Nord	   
	2000 m	Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal	   
		Untersbergstock, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge	   
	2000 m	Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm	   
	2200 m	Nockberge	   

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



**Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Ankogelgruppe, Muhr, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Niedere Tauern Nord**



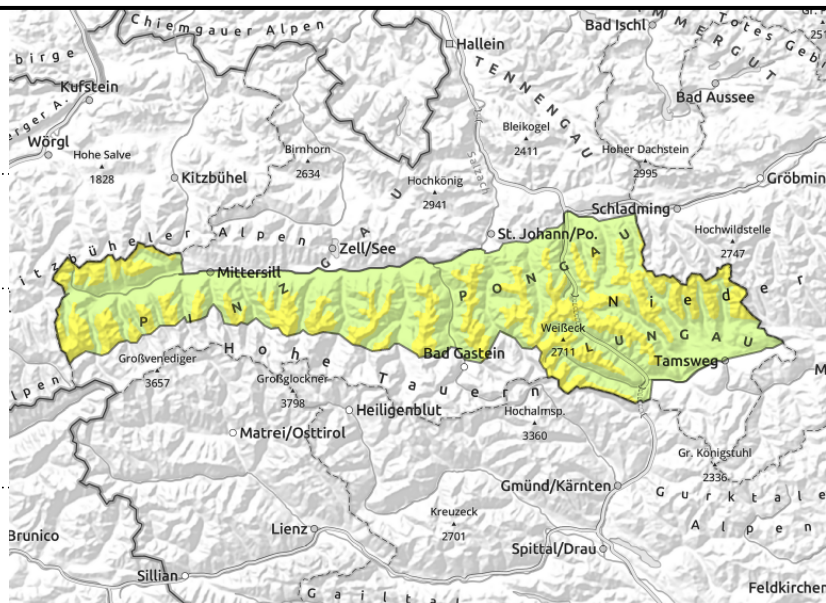
2000 m



in Rinnen und steilen Mulden, hinter Geländekanten, kammnah, kammfern, auslösbar im Übergang von wenig zu viel



aus steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich,



## Frische Tribschneeanisammlungen sind störänfällig

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m mäßig, darunter gering.

Frische und ältere Tribschneeanisammlungen können an einigen Stellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen können mittlere Größe erreichen, vor allem im Bereich des westlichen Hauptkamms. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, sie befinden sich auch kammfern in allen Expositionen. Tribschneeanisammlungen sind bei diffuser Sicht schwer zu erkennen und können überschneit sein.

Es besteht weiterhin eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Sie werden meist mittelgroß, aus schneereichen Einzugsgebieten können sie vereinzelt auch groß werden.

## Schneedeckenaufbau

Durch den Südfohn am Wochenende und dem heutigen kräftigen Nordwestwind sind frische und ältere Tribschneeanisammlungen in allen Expositionen zu finden. Sie liegen oberhalb von 2000 m auf weichem Schnee. Die Altschneeoberfläche ist durch den Windeinfluss vom Wochenende sehr unregelmäßig. Über 2300 m können oberflächennah sowohl kantige Kristalle im Bereich von Krusten als auch stellenweise eingeschneiter Oberflächenreif als Schwachschicht dienen. Dies vor allem an west- über nord- bis ostexponierten Hängen. In mittleren Lagen wurde die Schneedecke bereits des Öfteren durchfeuchtet und ist kompakt.

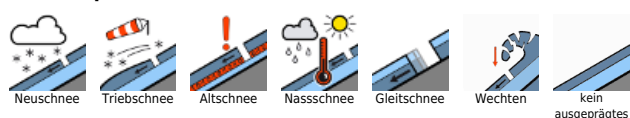
## Wetter

Es schneit häufig aus dichten Wolken. In den Hochlagen der Tauern weht zum Teil stürmischer Nordwestwind. Bis zum Morgen gibt es etwa 5 cm Neuschnee, über den Tag weitere 5 bis 15 cm, die durch den Wind sehr unterschiedlich abgelagert werden. Die Schneefallgrenze liegt bei 1000 bis 1200 m, liegen bleibt Schnee oberhalb von etwa 1400 m. In den freien Hochlagen der Tauern erreicht der Nordwestwind Spitzen um 80 km/h. In 2000 m beträgt die Temperatur um -3 Grad, in 3000 m um -10 Grad Celsius.

## Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



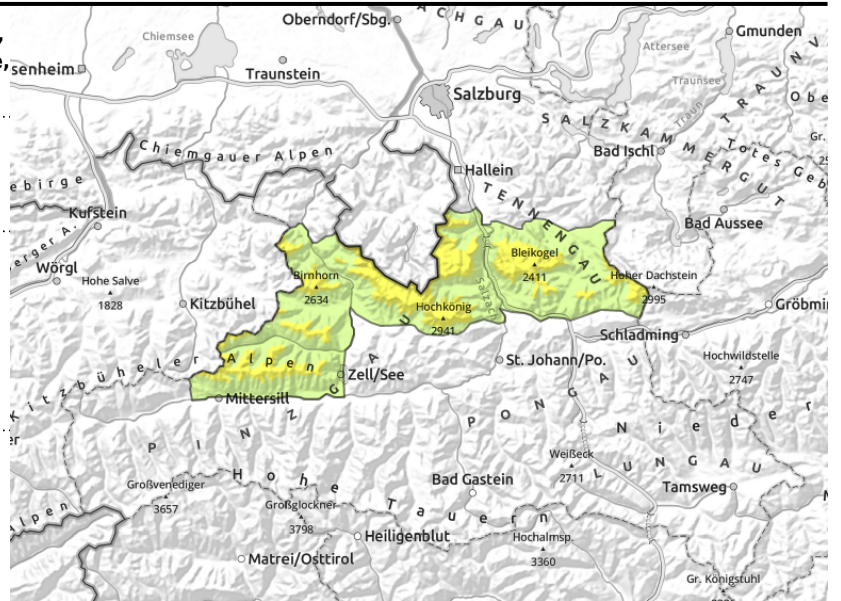
**Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal**



in Rinnen und steilen Mulden, auslösbar im Übergang von wenig zu viel, kammnah, kammfern, hinter Geländekanten



zu jeder Tageszeit möglich



## FrISCHE TriebSchneeansammlungen beachten

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m mäßig, darunter gering.

FrISCHE TriebSchneeansammlungen können an einigen Stellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben meist klein, die Absturzgefahr ist oft höher als die Verschüttungsgefahr. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, sie befinden sich in steilen Rinnen und Mulden in den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. TriebSchneeansammlungen sind bei diffuser Sicht schwer zu erkennen und können überschneit sein.

Es besteht weiterhin eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Sie werden meist mittelgroß, aus schneereichen Einzugsgebieten können sie vereinzelt auch groß werden.

## Schneedeckenaufbau

Der TriebSchnee kann sich in Nordwest bis Ost ausgerichteten Hängen auf weichem Schnee ablagern. Die Altschneeoberfläche ist durch den Windeinfluss vom Wochenende sehr unregelmäßig. In mittleren Lagen wurde die Schneedecke bereits des Öfteren durchfeuchtet und ist sehr kompakt. Unterhalb von 1400 m liegt kaum noch Schnee.

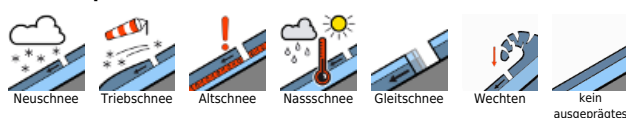
## Wetter

Es schneit häufig aus dichten Wolken. Bis zum Morgen gibt es wenige Zentimeter Neuschnee, über den Tag weitere 5 bis 15 cm. Die Schneefallgrenze liegt bei 1000 bis 1200 m, liegen bleibt Schnee oberhalb von etwa 1400 m. In freien Hochlagen erreicht der West- bis Nordwestwind Spitzen um 60 km/h. In 2000 m beträgt die Temperatur um -3 Grad, in 3000 m um -10 Grad Celsius.

## Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

### Lawinenprobleme



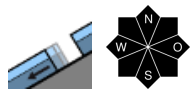
### Gefahrenstufen



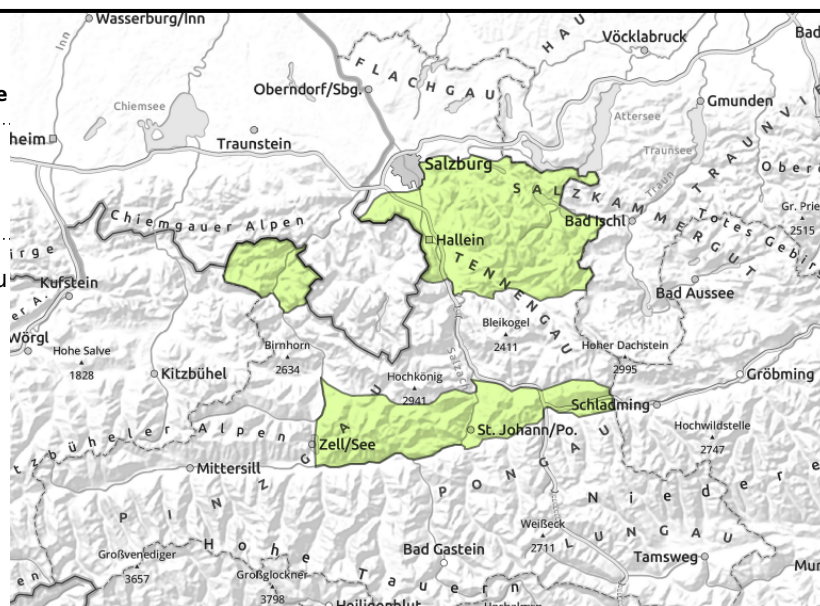
### Exposition



**Untersbergstock, Osterhorngruppe,  
Gamsfeldgruppe, Chiemgauer Alpen, Heutal,  
Reiteralpe, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge**



aus extrem steilem Gelände, zu jeder Tageszeit möglich



## Gleitschnee beachten

Die Lawinengefahr ist gering.

Es besteht weiterhin eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Die Gleitschneelawinen können aus höhergelegenen und schneereicheren Gebieten vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Kleinräumige Tribschneensammlungen können bei geringer Zusatzbelastungen an wenigen Gefahrenstellen ausgelöst werden. Die Absturzgefahr ist höher als die Verschüttungsgefahr.

## Schneedeckenaufbau

Tribschneensammlungen bleiben mangels verfrachtbarem Schnee klein. In mittleren Lagen wurde die Schneedecke bereits des Öfteren durchfeuchtet und ist sehr kompakt. Unterhalb von 1400 m liegt kaum noch Schnee.

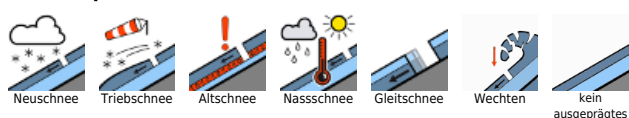
## Wetter

Es schneit häufig aus dichten Wolken. Bis zum Morgen gibt es wenige Zentimeter Neuschnee, über den Tag weitere 5 bis 10 cm. Die Schneefallgrenze liegt bei 1000 bis 1200 m, liegen bleibt Schnee oberhalb von etwa 1400 m. In freien Hochlagen erreicht der West- bis Nordwestwind Spitzen um 60 km/h. In 2000 m beträgt die Temperatur um -3 Grad.

## Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

### Lawinprobleme



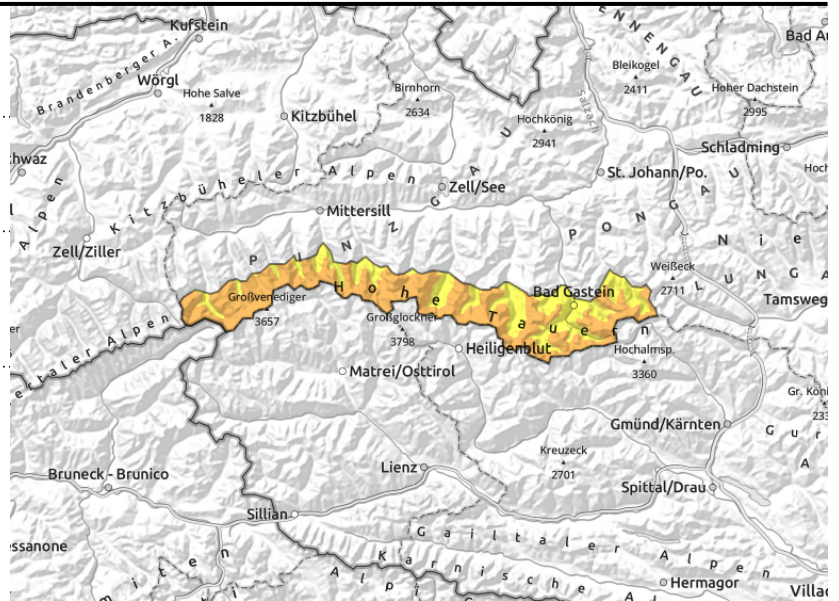
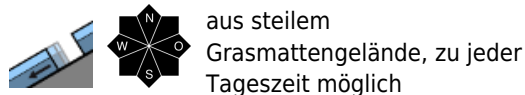
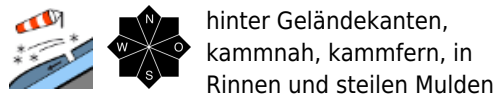
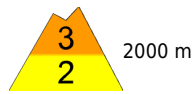
### Gefahrenstufen



### Exposition



**Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm,  
Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe  
Alpenhauptkamm**



**Frischen Tribschnee und Altschneeproblem in den Hochlagen beachten**

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m ERHEBLICH (3), darunter mäßig. Frische Tribschneeanisammlungen können oberhalb von 2000 m an einigen Stellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden, Lawinen können mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, sie befinden sich auch kammfern in allen Expositionen. Tribschneeanisammlungen sind bei diffuser Sicht schwer zu erkennen und können überschnit sein. Über 2300 m befinden sich oberflächennah Schwachschichten in der Altschneedecke. Diese können an wenigen Gefahrenstellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden und groß werden. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen. Es besteht weiterhin eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Sie werden meist mittelgroß, aus schneereichen Einzugsgebieten können sie vereinzelt auch groß werden.

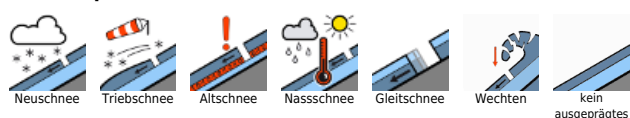
**Schneedeckenaufbau**

Durch den Südföhn am Wochenende haben sich Tribschneeanisammlungen gebildet, die oberhalb von 2000 m auf weichem Schnee liegen. Mit dem stürmischen Nordwestwind bilden sich erneut frische Tribschneeanisammlungen, die sich auf weichem Neuschnee ablagern. Die Altschneeoberfläche ist durch den Windeinfluss vom Wochenende sehr unregelmäßig. Über 2300 m können oberflächennah sowohl kantige Kristalle im Bereich von Krusten als auch stellenweise eingeschneiter Oberflächenreif als Schwachschicht dienen. Dies vor allem an west- über nord- bis ostexponierten Hängen. In mittleren Lagen wurde die Schneedecke bereits des Öfteren durchfeuchtet und ist kompakt.

**Wetter**

Es schneit häufig aus dichten Wolken. In den Hochlagen der Tauern weht zum Teil stürmischer Nordwestwind. Bis zum Morgen gibt es etwa 5 bis 10 cm Neuschnee, über den Tag weitere 5 bis 15 cm, die durch den Wind sehr unterschiedlich abgelagert werden. Die Schneefallgrenze liegt bei 1000 bis 1200 m, liegen bleibt Schnee oberhalb von etwa 1400 m. In den freien Hochlagen der Tauern erreicht der Nordwestwind Spitzen um 80 km/h. In 2000 m beträgt die Temperatur um -3 Grad, in 3000 m um -10 Grad Celsius.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



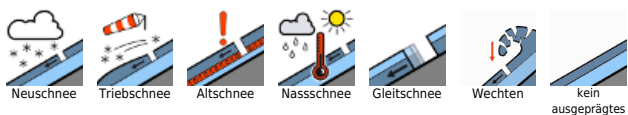
**Exposition**



## Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

### Lawinenprobleme



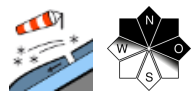
### Gefahrenstufen



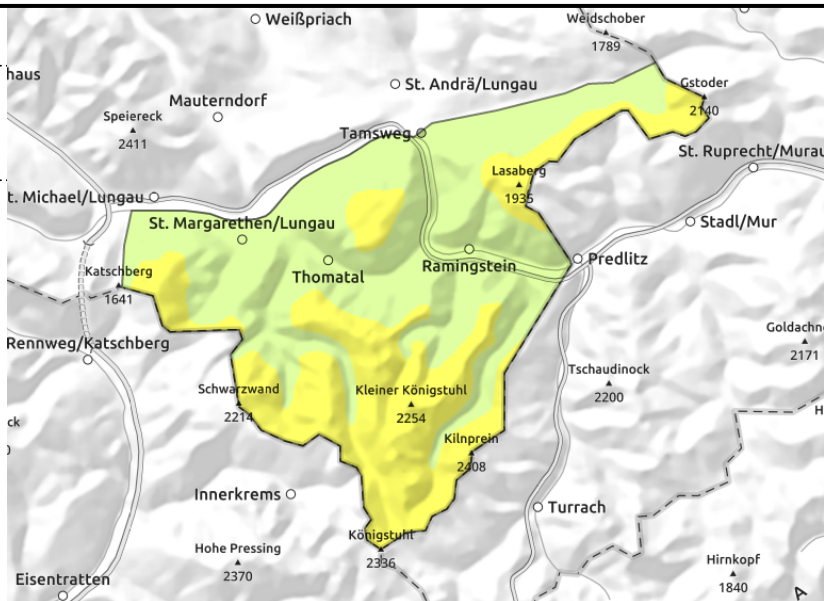
### Exposition



**Nockberge**



in Rinnen und steilen Mulden, auslösbar im Übergang von wenig zu viel, kammnah, kammfern, hinter Geländekanten



**Tribschneensammlungen beachten**

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m mäßig, darunter gering. Frische Tribschneensammlungen können an einigen Stellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben meist klein, die Absturzgefahr ist oft höher als die Verschüttungsgefahr. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, sie befinden sich in steilen Rinnen und Mulden in den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. Tribschneensammlungen sind bei diffuser Sicht schwer zu erkennen. Es besteht weiterhin eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Sie werden meist mittelgroß, aus schneereichen Einzugsgebieten können sie vereinzelt auch groß werden.

**Schneedeckenaufbau**

Der Tribschnee liegt in Nordwest bis Ost ausgerichteten Hängen in der Höhe auf weichem Schnee. Die Schneedecke ist durch den Windeinfluss sehr unregelmäßig. In mittleren Lagen wurde die Schneedecke bereits des Öfteren durchfeuchtet und ist sehr kompakt. Unterhalb von 1400 m liegt kaum noch Schnee.

**Wetter**

Für Dienstag kündigt sich windiges und trübes Wetter an. Im Bereich der Lungauer Nockberge schneit es nur selten und wenig. Die Schneefallgrenze liegt bei 1000 bis 1200 m. In freien Hochlagen erreicht der West- bis Nordwestwind Spitzen um 80 km/h In 2000 m beträgt die Temperatur um -3 Grad Celsius.

**Tendenz**

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

**Lawinenprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

